

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Appell der Falun Gong-Praktizierenden in Kanada
- CNA: Chinesische Beamte spähen Falun Gong aus, deutsche Bundesanwaltschaft ermittelt
- Frankfurter Parade der Kulturen: Eine schöne Seite von China - Falun Gong
- Weltflüchtlingstag: Falun Gong-Praktizierende in Thailand bedanken sich bei der UNO für ihre Hilfe

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Ehefrau wurde im Gefängnis zu Tode geschlagen, Ehemann starb an den Folgen der Verfolgung
- Frauengefängnis Jinan: Die ausgeschlagenen Zähne müssen auch noch heruntergeschluckt werden

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Westlicher Praktizierender: Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind großartige Grundsätze!

Appell der Falun Gong-Praktizierenden in Kanada

Im Vorfeld des Staatsbesuchs des chinesischen Staatspräsidenten Hu Jintao klärten die Falun Gong-Praktizierenden in Ottawa über die Verfolgung von Falun Gong in China auf. Sie zeigten Nachstellungen von Foltermethoden, sammelten Unterschriften, verteilten Informationsmaterialien und führten Gespräche mit Passanten und Regierungsbeamten. Sie appellierten an den kanadischen Premierminister Stephen Harper sowie an die kanadische Regierung und das Parlament, Hu Jintao dazu aufzufordern, die Verfolgung von Falun Gong einzustellen und alle inhaftierten Falun Gong-Praktizierenden, unter denen sich auch zwölf Familienangehörige von kanadischen Staatsbürgern chinesischer Abstammung befinden, freizulassen.



Appell von Falun Gong-Praktizierenden vor dem Parlamentsgebäude

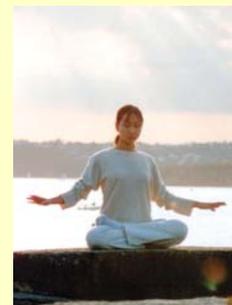
Am 16. Juni berichteten Falun Gong-Praktizierende auf einer Pressekonferenz vor dem Parlamentsgebäude von der Verfolgung, die sie in China am eigenen Leib erlebt hatten.

Der Ingenieur He Lizhi war in China zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er seinen Bekannten in Briefen über die Verfolgung von Falun Gong berichtet hatte.

Frau Zhao Yuping aus Tianjin wurde zweimal von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) inhaftiert, weil sie Falun Gong praktiziert. Am 8. März 2005 stürmten Polizisten ihre Wohnung, als sie mit anderen Praktizierenden Informationsmaterialien über Falun Gong und die Verfolgung zusammenstellte. Frau Zhao und zwei weitere Falun Gong-Praktizierende wurden nahezu zwei Jahre lang im Frauenarbeitslager Banqiao in Tianjin gesetzwidrig gefangen

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

gehalten. Während dieser Zeit musste sie täglich mehr als 13 Stunden Zwangsarbeit verrichten. Die Arbeit bestand unter anderem darin, Plastikblumen oder Teile von Armbanduhren zusammenzufügen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen waren äußerst schlecht.

Der Falun Dafa Verein Kanada schrieb in einer Erklärung: „Die systematische Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas gegen Falun Gong initiierte, dauert nun schon elf Jahre an. Zu den Verfolgungsmethoden zählen Haftstrafen, Folter, Hasspropaganda, Gehirnwäsche, Informationsblockaden, Mord, Organraub an Lebenden usw. Bis jetzt wurden über 3.000 Todesfälle bestätigt, Millionen von Familien wurden zerstört. Bekannte Menschenrechtsorganisationen auf der ganzen Welt, einschließlich der UNO, haben diese Verfolgung dokumentiert.“



Bill Siksay, kanadischer Parlamentsabgeordneter bei einer Pressekonferenz der „Parlamentarischen Freunde von Falun Gong“

Der Vorsitzende der „Parlamentarischen Freunde von Falun Gong“ und kanadischer Parlamentsabgeordneter, Bill Siksay, sprach auf der Pressekonferenz: „Man darf auf keinen Fall Bürger aufgrund ihres Glaubens einsperren oder gar töten.“

Frau Jia aus Toronto erklärte, dass viele Falun Gong-Praktizierende unterschiedliche Schwierigkeiten überwunden hätten, um an diesen Aktivitäten teilnehmen zu können. Sie hätten Sprachbarrieren überwinden müssen, bei manchen seien die Beine wegen des langen Stehens in der brennenden Sonne angeschwollen. Aber als sie sahen, dass sich die Menschen über das Unrecht dieser Verfolgung bewusst wurden und aufrichtig zu deren Beendigung beitragen wollten, freuten sie sich von Herzen. Das war der Mühe wert gewesen.

Bis zum 14. Juni hatten die Praktizierenden in ganz Kanada über 40.000 Unterschriften gesammelt.

CNA: Chinesische Beamte spähen Falun Gong aus, deutsche Bundesanwaltschaft ermittelt

Central News Agency (CNA) informierte am 27. Juni 2010 über einen Bericht in der deutschen Zeitschrift *Spiegel*, in dem es darum ging, dass die Bundesanwaltschaft gegen hochrangige Beamte aus China ermittelt, die in Deutschland Falun Gong-Praktizierende ausgespäht haben sollen.

In der neuesten Ausgabe des *Spiegel* wurde berichtet, dass zwei hochrangige chinesische Beamte in den Spionagefall verwickelt seien. Einer von ihnen sei der Chef des „Büro 610“, der den Rang eines Vize-Ministers innehat und für die Unterdrückung von Falun Gong zuständig ist.

Nach Erkenntnissen der Bundesanwaltschaft soll dieser Beamte im März 2006 in Berlin versucht haben, einen Falun Gong-Praktizierenden als Quelle zu rekrutieren. Dieser Falun Gong-Praktizierende leitete E-Mails in Bezug auf Falun Gong nach China. Mitte Mai 2010 wurde die Wohnung des Beschuldigten vom Bundeskriminalamt durchsucht. Der beschuldigte Akademiker selbst streitet die Vorwürfe ab. Er betont, dass er selbst gegen die Unterdrückung von Falun Gong durch die chinesische Regierung sei und dass er lediglich Material über Falun Gong aus „öffentlich zugänglichen Quellen“ weitergereicht hätte.

Die häufigen konspirativen Aktivitäten der chinesischen Agenten in Deutschland belasten mittlerweile das deutsch-chinesische Verhältnis. Ein eigenes Referat kümmert sich um die Infiltrationsbemühungen aus China.

Inzwischen gilt für chinesische Botschaftsmitarbeiter die im Kalten Krieg entwickelte „russische Linie“: Diplomaten, die für die Geheimdienste arbeiten und enttarnt werden, sollen des Landes verwiesen werden und neue Botschaftsmitarbeiter sollen vor ihrer Akkreditierung überprüft werden.

Im Frühsommer 2009 ertappten die deutschen Sicherheitsbehörden einen Herrn namens Wang vom chinesischen Generalkonsulat in München dabei, wie er sich an die Uiguren-Szene heranmachte. Das Auswärtige Amt legte der chinesischen Regierung deshalb im vergangenen Herbst nahe, den Mann abzuziehen.

Frankfurter Parade der Kulturen: Eine schöne Seite von China - Falun Gong

Am Samstag, dem 26. Juni 2010, nahmen ca. 75 Falun Gong-Praktizierende aus ganz Deutschland an der 7. Parade der Kulturen in Frankfurt am Main teil. Die Parade mit dem Motto „Demonstration für kulturelle Vielfalt und gegen

Fremdenfeindlichkeit“ zog bei strahlendem Sommerwetter heiter durch die Innenstadt. Mit dem traditionellen chinesischen Fächertanz, dem Lotusblütentanz und der Hüfttrommel-Gruppe zeigten die Falun Gong-Praktizierenden die Schönheit von Falun Gong, machten aber auch auf die Verfolgung und Folter aufmerksam, die die Praktizierenden in China seit elf Jahren erleiden.

Der Hüfttrommlerzug verkündet: „Falun Dafa hao!“

„Falun Dafa hao“ (Falun Dafa ist gut) riefen die gelb gekleideten Hüfttrommler den Zuschauern zu. Sie führten den Zug der Falun Gong-Praktizierenden an. In den alten Geschichten Chinas wird erzählt, dass die Hüfttrommel die Kraft hat, das Böse zu vertreiben und das Himmelstor zu erschüttern. In diesem Sinne bekräftigten die Falun Gong-Praktizierenden mit jedem Trommelschlag die universellen Prinzipien von Falun Gong - Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Mit der fröhlichen Leichtigkeit ihres Spiels gewannen sie die Herzen der Zuschauer.

Dem Hüfttrommlerzug folgten die „Himmlischen Feen“ in prachtvollen Kleidern auf dem in blau und gelb geschmückten Festwagen. Sie führten in würdevoller Ruhe inmitten des kunterbunten und lauten Treibens der Parade die harmonischen Falun Gong-Übungen vor.

Danach führten Tänzerinnen in farbenfrohen Kostümen den traditionellen chinesischen Fächertanz vor. Ihnen folgten Tänzerinnen in zauberhaften zarten Kleidern, die den Lotusblütentanz vorführten. Die Lotusblüte gilt in asiatischen Ländern als Symbol für spirituelle Entwicklung.

Respekt der Zuschauer angesichts der Wahrheit



Im zweiten Teil der Parade machten die Praktizierenden auf die Tatsache der grauenvollen Verfolgung von Falun Gong in China aufmerksam. In der Parade trugen sie ein nachgestelltes Arbeitslager, das sie aus Stoff angefertigt und auf das sie Szenen aus dem Arbeitslager gezeichnet hatten. Sie wurden begleitet von Gefangenen mit Plakaten, die darstellten, wie friedlich meditierende Praktizierende durch Misshandlungen zugerichtet wurden. Mit diesem Bild appellierten die Praktizierenden an das Gewissen der Menschen, Gerechtigkeit walten zu lassen und sich zu erheben, um dieser Verfolgung gemeinsam ein Ende zu setzen.

Eine Gruppe weiß gekleideter Frauen bildete den Abschluss des Umzugs. Weiß ist in asiatischen Ländern die Farbe der Trauer. Im Gedenken an ihre ermordeten Mitpraktizierenden in China trugen sie mit Blumen geschmückte Fotos von getöteten Praktizierenden.

Während der gesamten Parade verbreitete der Umzug der Praktizierenden ein Feld des Friedens, der Harmonie und des aufrichtigen Engagements, das die Zuschauer mit herzlicher Aufmerksamkeit und Respekt aufnahmen.

Weltflüchtlingstag: Falun Gong-Praktizierende in Thailand bedanken sich bei der UNO für ihre Hilfe

Zum 10. Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2010, in diesem Jahr unter dem Motto „Zuhause“, richtete das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) weltweit an vielen Orten Feierlichkeiten aus. Das Flüchtlingszentrum in Bangkok (BRC) organisierte zu diesem Anlass am 18. Juni eine Veranstaltung, zu der auch die Falun Gong-Praktizierenden eingeladen waren.

Ein Vertreter der Falun Gong-Praktizierenden verlas bei der Eröffnungszereemonie einen Brief in Anerkennung der Unterstützung des BRC und des UNHCR, die den Falun Gong-Praktizierenden dabei geholfen hatten, China zu verlassen, um der brutalen Verfolgung durch die Kommunistische Partei Chinas zu entkommen.

Bei Beginn der Vorführung traten die Falun Gong-Praktizierenden in goldfarbenen



Vorführung der Falun Gong-Übungen

Anzügen auf die Bühne und entrollten ein Spruchband mit der Aufschrift „Falun Dafa ist gut“. Sie sangen Lieder und präsentierten auf dem zweiseitigen traditionellen Instrument „Erhu“ chinesische Musik. Sie führten die fünf Falun Gong-Übungen vor und machten die zahlreichen Flüchtlinge aus China, Sri Lanka, Myanmar, Laos, Kambodscha, Nordkorea, Vietnam, Irak, Iran, Pakistan und Somalia mit den anleitenden Prinzipien von Falun Gong, mit „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“, bekannt.

Ehefrau wurde im Gefängnis zu Tode geschlagen, Ehemann starb an den Folgen der Verfolgung

Am 8. Juni 2010, nur 80 Tage nach dem Tod seiner Frau Shi Yingchun, starb Herr Wang Ruiqi an den Folgen der seit elf Jahren andauernden Verfolgung von Falun Gong in China. Seine Frau wurde einige Tage vor den Olympischen Spielen 2008 in Peking in der Stadt Huludao, Provinz Liaoning, verschleppt und insgeheim zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie sich weigerte, das Praktizieren von Falun Gong aufzugeben. Am 17. März schlugen sie acht Insassen im Frauengefängnis der Provinz Liaoning auf Befehl eines Gefängnispolizisten zu Tode. Ihr Sohn Wang Zhuo ist gegenwärtig gesetzwidrig im Arbeitslager inhaftiert und weiß noch nicht, dass seine Eltern gestorben sind.



Wang Ruiqi und seine Frau Shi Yingchun

Seit dem Beginn der Verfolgung von Falun Gong im Jahre 1999 wurde Wang Ruiqis gesamte Familie verfolgt. Er selber wurde zweimal inhaftiert und gesetzwidrig zu Arbeitslager verurteilt. Insgesamt war er fünf Jahre in Haft. Seine Frau Shi Yingchun war bis zu ihrem Tod insgesamt sechs Jahre und acht Monate in Haft. Ihr Sohn Wang Zhuo wurde viermal festgenommen und dreimal gesetzwidrig zu Arbeitslager verurteilt. Seit acht Jahren ist er interniert, zurzeit im Masanjia-Arbeitslager.

Wang Ruiqi, geboren am 24. September 1948, war Bürochef des Büros für Landwirtschaft des Bezirks Lianshan, Stadt Huludao. Mehrmals wurde er für seine hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Ehepaar und Sohn wurden mehrmals zu Haft im Arbeitslager verurteilt, der Sohn ist seit acht Jahren interniert

Wang Ruiqi wurde einmal im Jahre 2000, als er in Peking für Falun Gong appellierte, gesetzwidrig zu zwei Jahren Arbeitslager verurteilt und ein weiteres Mal im April 2004 zu drei Jahren Haft, wo er im Arbeitslager in Jinzhou brutale Folterungen erlitt.

Seine Frau Shi Yingchun war wegen ihres Glaubens an Falun Gong zwei Jahre lang im Arbeitslager in Masanjia inhaftiert, wo auch sie misshandelt und gefoltert wurde. Damit sie dort die Falun Gong-Übungen nicht praktizieren konnte, legte man ihr Hand- und Fußschellen an. Ein Ende eines schmutzigen Tuches band man an den Fußschellen fest und das andere Ende musste Frau Shi in den Mund nehmen. Ihre Hände wurden auf dem Rücken mit Handschellen gefesselt. In dieser Haltung musste sie nach vorne gebeugt vorwärts gehen. Danach zwang man sie, stundenlang zu knien. In der Nacht ließ man sie nicht schlafen, sie musste entweder sitzen oder stehen.

Im 2. Frauenarbeitslager in Masanjia trat Frau Shi Yingchun aus Protest in einen Hungerstreik, woraufhin sie mit Elektroknüppeln attackiert wurde und über zehn Stunden lang still stehen musste. Nach ihrer Verlegung ins 1. Frauenarbeitslager in Masanjia wurde sie noch brutaler verfolgt. Jede Praktizierende wurde dort von zwei Häftlingen rund um die Uhr beim Arbeiten, Essen, Schlafen und beim Toilettengang überwacht. Als Shi Yingchun am 23. Oktober 2001 aus dem Arbeitslager entlassen wurde, musste sie noch 600 Yuan für die Zwangsernährung bezahlen.

Nur sechs Tage später wurde sie erneut von Polizisten der Polizeidienststelle Bohai verschleppt und für drei Jahre ins Masanjia-Arbeitslager gebracht.

Ihre dritte Inhaftierung erfolgte am 2. August 2008, als sie Informationsmaterialien über die Verfolgung von Falun Gong verteilte. Man verurteilte sie insgeheim zu sieben Jahren Gefängnis und brachte sie am 22. Oktober ins Frauengefängnis der Provinz Liaoning. Einen Tag zuvor wurde ihr Sohn Wang Zhuo festgenommen und ins Masanjia-Arbeitslager gebracht.

Um Frau Shi streng zu überwachen und zu zwingen, ihren Glauben aufzugeben, schlugen acht Häftlinge auf Befehl des Wärters am 17. März 2010 in der Gefängniszelle 404 bis 2:00 Uhr nachts brutal auf Frau Shi Yingchun ein. Zu diesem Zeitpunkt war ihr Leben bereits in Gefahr. Trotzdem brachte man sie noch in den Waschraum und begoss sie mit Wasser.

Eine halbe Stunde später war sie bewusstlos und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Die Rettungsversuche blieben erfolglos und sie verstarb.

Nachdem seine Frau und sein Sohn im Oktober 2008 gesetzwidrig inhaftiert worden waren, konnte der über 60-jährige Wang Ruiqi die körperlichen und psychischen Schmerzen kaum mehr aushalten. Er lebte in Trauer, konnte nicht mehr essen und wurde von Tag zu Tag schwächer. Er wurde gekündigt und verfügte danach über kein festes Einkommen mehr. Mit Gelegenheitsjobs musste er sich seinen Unterhalt verdienen und seine Schulden zurückzahlen.

Am Nachmittag des 18. März 2010 erfuhr Wang Ruiqi vom Tod seiner Frau. Er war in Tränen aufgelöst. Als er seine Frau im Februar besucht hatte, war noch alles in Ordnung gewesen. Er wusste, dass seine Frau aufgrund der Verfolgung im Gefängnis gestorben war. Um das Verbrechen zu verdecken, drohte das Gefängnis den Familienangehörigen, alle Falun Gong-Praktizierende in ihrem Verwandtenkreis festzunehmen, sollten sie mit der Einäscherung des Leichnams nicht einverstanden sein.

Wang Ruiqis körperlicher Zustand verschlechterte sich zusehends, bis er Anfang Mai 2010 bettlägerig wurde. Er starb am 8. Juni 2010.

Frauengefängnis Jinan: Die ausgeschlagenen Zähne müssen auch noch heruntergeschluckt werden

Das Frauengefängnis der Hauptstadt Jinan in der Provinz Shandong stiftete kriminelle Insassen an, Praktizierende zur Aufgabe ihres Glaubens an Falun Gong zu zwingen. Jede Praktizierende, die sich der Umerziehung widersetzte, wurde zusammengeschlagen. Blut und ausgeschlagene Zähne durften nicht ausgespuckt, sondern mussten heruntergeschluckt werden.

Um eine Umerziehung der Praktizierenden zu erzwingen, wurde eine spezielle Gruppe, bestehend aus Gefängnispolizisten und kriminellen Insassen, formiert, die allein die Umerziehung der Falun Gong-Praktizierenden zum Ziel hatte. Zunächst zwangen diese Gefangenen und Polizisten die Praktizierenden, Gefängniskleidung anzuziehen (weil Praktizierende diese Verfolgung nicht anerkennen, weigern sie sich, wie Gefangene behandelt zu werden und diese Kleidung anzuziehen). Wenn sich die Praktizierenden weigerten, wurden sie verprügelt, an den Haaren gezogen und ins Gesicht geschlagen. Wenn sie sich weiter weigerten, nahm man ihnen ihre Kleidung weg und beleidigte und verspottete sie.

Wenn die Falun Gong-Praktizierenden das Schreiben von Reueberichten ablehnten, wurden sie von fünf bis sechs Insassen verprügelt, wobei einigen die Zähne ausgeschlagen wurden. Sie durften nicht schreien und das Blut nicht ausspucken, sondern wurden gezwungen, die ausgeschlagenen Zähne auch noch herunterzuschlucken. Falls Blut heruntertropfte, zogen die Insassen die Praktizierenden an den Haaren und drückten sie auf den Boden, damit sie mit ihrer Zunge das Blut am Boden aufleckten. Sie ohrfeigten sie Hunderte Male oder schlugen mit Büchern, Schuhen oder anderen Gegenständen auf sie ein, bis sie vom Schlagen erschöpft waren.

Die Insassen klebten Schimpfworte gegen Falun Gong auf die Kleidung der Praktizierenden und schlugen die Praktizierenden zusammen, wenn sie diese abrissen.

Die Polizisten und kriminellen Insassen sprachen sich alle paar Tage miteinander ab und dachten sich Foltermethoden entsprechend dem Zustand jeder einzelnen Praktizierenden aus. Zum Beispiel durften Falun Gong-Praktizierende, die sich nicht umerziehen ließen, nicht auf die Toilette gehen, nicht sprechen, keinen Blick auf andere Praktizierende werfen und nicht am Tisch essen. Vor dem Schlafengehen wurden sie gezwungen zu sagen: „Ich schlafe auf dem Bett der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), die KPCh ist gut“ usw., andernfalls durften sie nicht schlafen gehen.

Nach der Verlegung der Falun Gong-Praktizierenden wurde Zwangsarbeit als Druckmittel für die Umerziehung eingesetzt. Falls jemand die Zwangsarbeit verweigerte, ließ die Gefängnispolizei kriminelle Insassen denjenigen über den Boden schleifen und zusammenschlagen, bis sein Rücken blutete. Oder der betreffende Praktizierende wurde in eine Isolierzelle gesperrt und dort gefoltert. Einige Praktizierende brachen bei der Arbeit zusammen.

Westlicher Praktizierender: Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind großartige Grundsätze!

Von einem westlichen Praktizierenden aus Australien

In diesem Jahr wurde ich 21 Jahre alt. Zurzeit halte ich mich in Taiwan auf, um dort die chinesische Sprache zu studieren.

Falun Gong praktiziere ich seit März 2005. Seitdem versuche ich, mich gemäß den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu kultivieren. In diesem Prozess habe ich wirklich gespürt, wie großartig es ist, sich auf der geistigen Ebene zu verbessern und zu erhöhen. Ich konnte mich von verschiedenen Eigensinnen und starken Begierden befreien und von meinem Ego wegrücken, so dass ich einen Zustand der Ruhe erreicht habe. Das macht mich wirklich vom Grunde meines Herzens glücklich. Andere sprechen darüber, wie manche Dinge, die sie tun, sie glücklich machen. Sie zählen auf, was sie haben wollen, um glücklich sein zu können und so weiter. Aber Tatsache ist, wenn jemand seine Eigensinne und Wünsche auf bestimmte Dinge in dieser Welt loswird und lernt, die Dinge leichter zu nehmen (wie etwa materiellen Gewinn, Gefühle und zwischenmenschliche Konflikte) und anschließend dem natürlichen Lauf folgen kann, dann erfährt er wahres Glück, das ewig währt.

Es ist leicht, von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu reden, aber es ist nicht immer leicht, sie in die Tat umzusetzen, besonders die Nachsicht oder Toleranz. Aber ich habe wirklich festgestellt, dass, wenn ich davon Abstand nehme, zu streiten, nachdem eine Person mich schlecht behandelt hat, ich tatsächlich aus einer Toleranz heraus handle. Wenn ich eine Angelegenheit mit einem ruhigen Herzen behandeln und barmherzig mit anderen Menschen umgehen kann, dann habe ich eine höhere Ebene erreicht. Dann spüre ich, dass ich gut gehandelt habe.

Wenn ich den Gedanken habe, dass eine andere Person zu wütend ist und ich davon berührt bin, dann schaue ich in mir selbst nach der Ursache. Wenn ich herausgefunden habe, was es sein könnte - vielleicht ist es ein Mangel an Nachsicht oder die Abneigung, Kritik zu hören - dann arbeite ich daran, toleranter und offener gegenüber dem anderen zu sein. So erreiche ich eine höhere Ebene und bin ausgeglichener.

Das waren einige Erfahrungen über meine positiven Veränderungen, die ich durch das Kultivieren von Falun Gong gemacht habe. Ich finde, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind großartige Grundsätze!

